



Gruppe: *Egbert Schäpker (Bündnis 90/Die Grünen)*  
*Lisa Kramer (Bündnis 90/Die Grünen)*  
*Tom Dobrowolski (Die LINKE.)*

Bürgermeister

Helmighausen, 05.05.2020

Marcus Willen

Lindenallee 1

49624 Lönigen

### **Antrag: Sozialer Wohnungsbau in Lönigen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Willen,

gemäß § 56 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz beantragt die Gruppe Bündnis90/Die Grünen/Die Linke den folgenden Punkt in die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung aufzunehmen:

#### **„Sozialer Wohnungsbau in Lönigen“**

**Die Verwaltung wird beauftragt, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie in Lönigen sozialer Wohnungsbau realisiert werden kann. Hierbei soll insbesondere auch geprüft werden, ob die Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft oder Genossenschaft ein praktikabler Ansatz ist.**

#### **Begründung:**

Aktuell verzeichnen wir auch in Lönigen stark steigende Mieten und Immobilienpreise. Dies kommt durch eine jahrelang große Nachfrage nach Wohnungen in Lönigen und diese liegt auch aktuell weiterhin auf einem hohen Niveau, wie an der Vielzahl von Bauprojekten in diesem Bereich in den letzten Jahren und auch zurzeit erkennbar ist, wobei bei diesen insbesondere die „Exklusivität“ der Wohnungen hervorgehoben wird. Dadurch ist es nicht nur für Menschen mit geringem Einkommen schwierig, an bezahlbaren Wohnraum zu kommen.

Die angebotenen Wohnungen bewegen sich insofern auf einem relativ hohen Ausstattungsniveau-Beispiele aus Verkaufsanzeigen zeigen dies.

Dies bedeutet auch, dass die Preise im oberen Segment angesiedelt sind und insbesondere Haushalte mit gehobenen Einkommen angesprochen werden. Dem entsprechen nicht unbedingt die Einkommen, die im Landkreis Cloppenburg und in Lönigen erzielt werden. Gleichzeitig ist

festzustellen, dass Mietwohnungen zu erschwinglichen Preisen oder sogar auf **Grundsicherungsniveau** kaum angeboten werden.

Daher muss es Ziel einer am Bürger orientierten Politik sein, Erwerbstätigen- und hier insbesondere Familien mit einem nicht so hohem Einkommen auch die Möglichkeit zu bieten, zu angemessenen Preisen qualitativ hochwertigen Wohnraum nutzen zu können.

Hier sollte die Kommune die Möglichkeit prüfen, über den sozialen Wohnungsbau preiswerten Mietwohnraum für alle Bevölkerungsgruppen anzubieten.

Zwei positive Beispiele wie eine kommunale Wohnungsbaugenossenschaft umgesetzt werden kann gibt es z.B. in Lingen und Haselünne, siehe Anhang.

Mit freundlichen Grüßen

Egbert Schäpker

Lisa Kramer

Tom Dobrowolski